

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 38. Neuenbürg, Samstag den 29. März 1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Hundeaufnahme betr.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Besorgung der Hunde Aufnahme angewiesen. Die in heutigem Blatt enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch den Ortsvorstand in jeder Gemeinde ohne Verzug öffentlich bekannt zu machen

Den 27. März 1879.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Mahlé. Haug.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1879

31. März 1880.

Nach Art. 4 Ziff. 3 des Finanzgesetzes vom 27. Februar d. J. (Regierungsblatt S. 39) ist der Termin für die jährliche Aufnahme der steuerbaren Hunde vom 1. Juli auf den 1. April verlegt.

Die Hundeaufnahme für 1879/80 findet daher in der Zeit vom 1./15. April 1879 statt.

Unter Hinweisung hierauf werden sämtliche Hundebesitzer hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1879

31. März 1880 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird.

1) Von allen, im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benutzung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in der Verwaltungsperiode 1. Juli 1878

31. März 1879 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. April 1879 nicht abmeldet, hat die Steuer von

1. April 1879 demselben für das Etatsjahr 31. März 1880

fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1879 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1879 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne

schon in der Zeit vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in der Zeit vom 1. Juli 1878 31. März 1879 angezeigt und versteuert haben. (Anmelduna).

Wer am 1. April einen in der Zeit vom 1. Juli 1878 31. März 1879 mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das Etatsjahr 1. April 1879 31. März 1880 befreit werden will. (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig, und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1./15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April Juli Juni Septbr.

und Oktober 1879 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 27. März 1879.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Mahlé. Haug.

Vorladungen zur Schuldenliquidation.

In den nachgenannten Santsachen werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befrie-



digung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.
Als besserer Käufer wird nur Derjenige

betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Neuenbürg den 24. März 1879.
Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Johann Ludwig Weber, Metzger und Wirth von Wildbad.	Dienstag, 27. Mai, Vorm. 8 Uhr.	Wildbad.	Liegenich. Verk. 28. April, Nachm. 3 Uhr.
Anna Marie, geb. König, Ehefrau des Christian Glauner, Bauers von Unternielesbach.	Donnerstag, 29. Mai, Vorm. 8 Uhr.	Unternielesbach.	keine Liegenschaft.
Friedrich Funk, Krämer und Zimmermann von Engelsbrand.	Samstag, 31. Mai, Vorm. 8 Uhr.	Engelsbrand.	Liegenich. Verk. 20. Mai, Vorm. 9 Uhr.
Johann Georg Linder, Schindelmacher von Schömberg.	Freitag, 6. Juni, Vorm. 9 Uhr.	Schömberg.	Liegenich. Verk. 6. Juni, Vorm. 8 Uhr.
† Konstantin Gohweiler, Justizreferendar von Neuenbürg, gewes. Hilfsrichter in Eslingen.	Dienstag, 10. Juni, Vorm. 8 Uhr.	Neuenbürg.	keine Liegenschaft.

Forstamt **Altenstaig**.
Revier **Simmersfeld**.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 8. April d. J., in der Sonne in Simmersfeld von Vormittags 9 Uhr an aus dem Staatswald Obergieselhardt, Kleinhummelberg und vom Scheidholz: 473 Nm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruchholz und 39 unaufbereitete Wellenhundert, (hälftig zur Abfuhr nach Altenstaig geeignet.)

Von Vormittags 11 Uhr an aus dem Staatswald Obergieselhardt: 2 Ahorn mit 0,70 Fm., 2 Buchen mit 1,45 Fm., 1392 Stück Nadelholz, Lang- und Klobholz (durchaus Rothforchen) mit 744 Fm.; ferner vom Scheidholz, der Abth. Spielberg und Hummelberg: 1 Birke mit 0,29 Fm. und 52 Stück Nadelholz, Lang- u. Klobholz mit 22 Fm.

Revier **Liebenzell**.

Reißach-Verkauf

am Dienstag den 1. April, Morgens 8 1/2 Uhr aus dem Staatswald Unteres Löhneck, Markung Dennjacht:

3 Loose ungebundenes buchenes, geschätzt zu 300 Wellen und 18 Loose Nadelreis, geschätzt zu 2110 Wellen.

Zusammenkunft bei dem Brunnen nächst Dennjacht an der Straße nach Pforzheim. Vorher, Morgens 8 Uhr wird ebenfalls und zwar für 1879 eine

Wiese verpachtet:

Parz. Nr. 81 mit 11 a 67 m, Wasserwiese zwischen der Straße und der Ragold gelegen.

R. Revieramt.

Calmbach.

Reisfuhr-Akkord

von ca. 130 ehm Sandsteinen vom Hengstbergsteinbruch auf die Deschlesgrunder

Ausfahrt, Kleinenzthalstraße und den Kleinenzthalenweg
am Montag den 31. d. Mts., Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei dahier.
Den 27. März 1879.

R. Revieramt.

Calmbach.

Wiesen-Melioration.

Am Donnerstag den 3. t. M., Vormittags 11 Uhr

wird die Verbesserung der Wässerungs-Einrichtungen auf den im Eyachtal gelegenen Wiesenparzellen Nr. 361 und 362 der Markung Höfen an Ort und Stelle verankündigt.

Ueberschlagssumme der Planungsarbeiten 466 M.; Ueberschlagssumme der Maurerarbeiten 152 M.

Zusammenkunft an der Kohlplatte beim Tröstbachhof.

Den 27. März 1879.

R. Revieramt.

Revier **Wildbad**.

Wegsperrre.

Wegen Holzfällung im Staatswald Rißhalbe muß die Grünhütten- und Dachsbaustraße von Montag den 31. ds. an bis auf Weiteres gesperrt werden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Hummel, Bierbrauereibesizers in Neuenbürg, kommt in dessen Wohnung die zum Verkauf bestimmte Fahrniß am

Dienstag den 8. April d. J., von Vormittags 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei namentlich vorkommt:

1 goldener Ring, 1 silberne Cylinderuhr, die sämtlichen Wirthschaftsgeräthe, worunter 24 hartholzene Stühle und 2 Delgemälde; ferner verschiedene Manns-

Kleider, Schreinwerk, Bettgewand, Leinwand, Faß- und Vandaeschirr, worunter ca. 60 Schenk- und Laerfässer, ca. 8000 Liter Bier, 47 Liter 1878er rothen Wein, 79 Liter Fruchtbrandwein und endlich allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen. Neuenbürg den 26. März. 1879.

R. Gerichtsnotariat.
H a u s m a n n.

Herrenalb.

Baumsaß.

An die neue Döbel Herrenalber Straße soll auf den Trottoirrand ein Baumsaß angebracht und die Erstellung derselben nächsten

Mittwoch den 2. April l. J., Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb verankündigt werden.

Es werden erforderlich: im II. Baudistrikt vom Denmacher Weg bis zu den sogenannten Dshenäckern

155 Stück Mhl- und Vogelbäume, veranschlagt zu 186 M.; im III. Baudistrikt über den Dshenäckern

150 Stück Kirsch-, Birnen- u. Aepfelbäume, veranschlagt zu 300 M. 486 M.

Hiezu werden tüchtige Affordelsiebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß solche, welche unterzeichneter Stelle nicht bereits bekannt sind, sich mit gemeinderäthlichen Tüchtigkeitszeugnissen zu versehen haben.

Hirsau den 26. März 1879.

Königl. Straßenbau Inspektion.

Neuenbürg.

Im Exekutionswege werden am Samstag den 5. April, Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause versteigert:

1 große Nähmaschine,

Anschlag 75 M.

1 Glasaufsatz für Waaren,

Anschlag 3 M.

1 Spiegel, Anschlag 3 M.

Stadtschultheißenamt.
W e s i n g e r.

Kavienhardt.

Holz-Verkauf

am Montag den 31. März, Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

233 Stück Langholz mit 160 Fm., 80 " Bauhingen, 80 " Feldhingen,

153 Nm. Scheiter- und Prügelholz wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 22. März 1879.

Gemeinderath.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. April, von Morgens 8 Uhr an

kommen aus hiesigen Gemeinewaldungen zum Verkaufe, und zwar an Ort und Stelle:

96 Stück Eichenstämme mit zusammen 118 Fm., theilweise sehr schöner Qualität.

120
Die
Hiezu
Den
U
Am näch
verkauft
im Wald
120
ter
Bau
auf dem
353
7 E
Den
Hiezu
An
verkauft
Stelle:
Eich
4
Zu
wozu R
Den
BU
A
Ein
wird z
Prei
dieses
Circ
äd
nicht u
und se
KI
un
Ha
Le
W
Er
empfi
I
R
schw
ausger



120 Stück Forststämme mit zus. 81 Fm.
Die Zusammenkunft ist beim Rathhause.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 27. März 1879.

Schultheiß Glauner.

Unterreichenbach.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 31. d. M.,
verkauft die hiesige Gemeinde
Mittags 12 Uhr
im Wald, Zusammenkunft beim Rathhause:
120 Am. tannenes und buchenes Schei-
ter und Kollenholtz, und 117 Stück
Baustrangen,

Nachmittags 3 1/2 Uhr

auf dem Rathhause:

353 Stück tannene Langholzstämme und
7 Stück Buchen.

Den 27. März 1879.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Gemeinderath.

Vorstand Scholl.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 31. d. M.,
Vormittags 9 Uhr
verkauft die hiesige Gemeinde an Ort und
Stelle:

Eichenes Stammholz, 34 Stück, mit
45 Fm.,

Zusammenkunft beim Rathhaus dahier;
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 26. März 1879.

Schultheißenamt.

Höhlinger.

Privatnachrichten.

EINTRACHT.

Am Sonntag den 30. März
in der Sonne in Calmbach.

Ein Wagen

Kleeheu

wird zu kaufen gesucht.

Preis-Anerbieten nimmt die Redaktion
dieses Bl. entgegen.

Calmbach.

Circa 100 Liter

ächten Heidelbeergeist,

nicht unter 14 Grad, kauft aus Auftrag
und sieht Offerten entgegen

Fr. Schanz.

Neuenbürg.

Kleesamen, dreiblättrigen
und ewigen,

Hanfsamen,

Leinsamen,

Wicken,

Erbsen zur Saat

empfiehlt

Louis Lustnauer

an der neuen Brücke.

Neuenbürg.

Nächsten Mittwoch wird

schwarzer und weißer Kalk

ausgenommen bei

Wilh. Vogt auf der Ziegelhütte.

Neuenbürg.

Heute Samstag

Mehlsuppe,

wozu einladet

F. Kloz z. grünen Baum.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 25. März. Der „Reichs-
anzeiger“ publizirt folgenden Erlaß des
Kaisers vom 23. d. an den Reichs-
kanzler: Wenige Morate sind verflo-
ssen, seit Ich für die Beweise treuer Theil-
nahme aus mehr als einer Veranlassung
öffentlich zu danken hatte und schon wieder
siehe Ich mich in der Lage, in gleicher Weise
meiner Erkenntlichkeit Ausdruck zu geben.
Der Tag, an welchem mir des Höchsten
Gnade ein neues Lebensjahr anzutreten
vergönnte, ist diesmal Anlaß geworden,
Mich von Nah und Fern mit freundlichen
Guldigungen zu überraschen. So umfassend
und mannichfaltig ist wiederum die Fülle
derselben, daß Ich im Augenblick noch nicht
jedes Einzelne gebührend zu würdigen ver-
ma. Es bedarf für Mich vorern einer
gründlichen Sichtung des überreichen Zu-
sammenflusses von Telegrammen, Adressen,
brieflichen Zurufen, Dichtungen, Kunstsa-
chen, Blumensträußen und sonstigen Angebin-
den, um den ganzen Umfang dieser Glück-
wunschbewegung zu schätzen. Gleichwohl
ermesse Ich freudig, in wie vielen Herzen
Mir zu dem 22. März sympathisches Ge-
denken gewidmet worden ist. Aus frohge-
stimtem Gemüth drängt es Mich daher,
ihnen Allen, den Spendern glückwünschender
Aufmerksamkeit alsbald zu bekunden,
wie gern Ich ihren Eifer anerkenne, Mir
den Uebergang in das neue begonnene Le-
bensjahr genussreich zu gestalten. Zu dem
Behufe will ich in Anbetracht der Unmög-
lichkeit, jeden einzelnen Geburtstagsgruß
besonders zu erwidern, Meinen Dank an
ihre Gesammtheit richten und beauftrage
Sie demnach, den vorstehenden Erlaß sogleich
zu veröffentlichen. — Der „Reichsanzeiger“
publizirt ferner die Verleihung des rothen
Adler Ordens I. Klasse mit Eichenlaub an
den Handelsminister Maybach und des
rothen Adler Ordens II. Klasse mit Eichen-
laub an den Finanzminister Hobrecht.

Berlin. Ein schwerer Schlag hat die
kaiserliche Familie betroffen. Ein Sohn des
Kronprinzen, Enkel des Kaisers und der
Königin von England, Prinz Waldemar,
ein Knabe von 11 Jahren, ist plötzlich an
Diphtheritis nach 3 tägiger Krankheit ae-
storben.

Württemberg.

Der Staats-Anz. schreibt: Neuen-
bürg, 25. März. Der verdiente, schon
29 Jahre lang im Amt befindliche Schult-
heiß Dechtle von Loffenau ist von Er-
Majestät mit der goldenen Civilverdienst-
medaille ausgezeichnet worden. Dieses
freudige Ereigniß vereinigte gestern den
Decorirten mit den Gemeindeangehörigen
und zahlreichen Freunden zu einem fröh-
lichen Feste, an welchem sehr viele Ein-
wohner aus den benachbarten badischen
Orten Gernsbach, Scheuern und Lauten-
bach theilgenommen haben. Bei dem Fest-
mahl wurde der erste Toast auf Seine

Majestät den König von Oberamtmann
Mahle ausgebracht; auf den Schultheißen
Dechtle toastirte sein Amtsnachbar, der
Schultheiß und Landtagsabgeordnete Beutter
von Herrenalb. Dem Schultheißen Dechtle
sind am letzten Neujahrs Morgen aus einem
scharf geladenen Gewehr zwei Schüsse in
die Wohnung abgefeuert worden, es hat
aber der schöne Verlauf des gestrigen Festes
zeigt, daß der Kern der Bürgerschaft
mit den unbekanntenen Urhebern jenes Suben-
stücks nichts zu schaffen hat.

Von einem Festgast kommt uns aus
Loffenau selbst ein zufällig verspäteter
Bericht zu, aus dem wir nun dem Obigen
ergänzend beifügen:

Die Festtheilnehmer begaben sich 9 Uhr
Morgens in den Rathhausaal, woselbst
Hr. Oberamtmann Mahle im Beisein des
Ortsgeistlichen und der versammelten Ge-
meindeangehörigen die dem Jubilar verlie-
hene Medaille in feierlicher Weise über-
reichte, in seiner Ansprache die Verdienste
des Jubilars um seine Gemeinde hervorhob
und den Wunsch ausdrückte: es möge Friede
und Einigkeit erhalten und gefördert und das
gute Einvernehmen zwischen Ortsvorsteher
und Gemeinde niemals getrübt werden. —
Sichtlich ergriffen dankt Hr. Schultheiß
Dechtle, worauf Hr. Schullehrer Dengler
in gewandter Redeweise auf die Verdienste
des Jubilars als Förderer rationeller Obst-
baumzucht, sowie seine Leistungen als Arzt
in hiesiger Gemeinde und der Umgegend
hinweist. — Im Gasthaus zum Löwen war
ein wohl zubereiteter Festschmaus sein ser-
virt, wobei es an Toosten ernst und
humoristischen Inhalts nicht fehlte, wie u.
A. auf das freundschaftliche Verhältnis
zwischen Württemberg u. Baden. — Die
Feststimmung war den ganzen Tag über
eine überaus freudige und gehobene, wovon
auch beslaggte und decorirte Häuser, sowie
Völlersalven Zeugniß gaben.

Calw, 24. März. Gestern hat sich
ein erschütternder Todesfall zugetragen.
Der auch in weiteren Kreisen bekannte Kon-
ditor Demmler hier war gestern Nach-
mittag in Begleitung von zwei Töchterchen
nach Zavelstein gegangen, wo aus Anlaß
der Crocusblüthe zahlreiche Gäste sich ein-
gefunden hatten. Er begab sich bei Zeit
mit seinen Kindern auf den Heimweg; etwa
halbwegs klagte er über Brustschmerzen und
auf einmal stürzte er todt zu Boden. Die
armen Kinder wußten sich natürlich nicht
zu helfen; zum Glück kam aber bald da-
rauf eine Gesellschaft anderer Leute, wovon
Einer sogleich nach Zavelstein zurücksprang,
um ein Gefährt zu holen, ein Anderer hier-
her eilte, um ärztliche Hilfe zu requiriren
und die Uebrigen bei der Leiche verblieben.
In Zavelstein soll Demmler noch ganz heiter
gewesen sein. (N. Z.)

Crailsheim, 25. März. Zug-
meister Höber ist heute Nachmittag in
Sulzdorf schwer verunglückt. Er sprang
von dem im Gang noch befindlichen Zug
auf die Rampe und kam unter die Räder.
Schwer verletzt brachte man ihn in den
Wartsaal, wo er nach einer halben Stunde
von seinen Leiden erlöst wurde. Eine
Verschuldung an seinem Tode trifft niemand.
Höber feierte im vorigen Jahr sein 25-
jähriges Dienstjubiläum.

Ein neues Stück Wildbad.

(Aus dem Schwab. Merkur).

(Fortsetzung.)

Sehr interessant und bei näherer Betrachtung des Ganzen unschwer zu erkennen, ist die Art und Weise, wie der Baumeister die an sich sehr ungünstigen Terrainverhältnisse zu besiegen und für den Total-Eindruck des Ganzen mit außerordentlich günstigem Erfolg zu verwerthen gewußt hat. Der mittlere Pavillon ist im Grundrisse quadratisch, ebenso seine Kuppel; nach der Ostseite ist im Achteck ein Anbau angefügt, der für die Produktion der hier erhöht stehenden Kurkapelle bestimmt ist. Von besonderem Interesse ist hier das Hauptportal. So formenreich das Hauptportal an der Trinkhalle ist, so einfach und breit, jedoch mit feinstem Gefühl, angelegt ist dasjenige am Musikpavillon. Ueber 3 Rundbogen zieht sich ein mächtiger durchbrochener Fries hin; die wirksamste Dekoration ist hier das in Löwen und Girschhorn getheilte Wappen und darunter ein prächtiger, lebendiger Fries aus Randelabern, Kränzen, Knaben auf Greifen reitend mit den Emblemen des Wassers (Dreizack und Nuder) der heiteren Unterhaltung, der Lustbarkeit, (Thyrusstab, Füllhorn) ausgestattet, auf Kränze von Eichenlaub sich stützend, in welchen Embleme der Musik, der Hygieue der Bäder etc. angebracht sind. Es folgt wieder ein offener Wandelgang mit 7 Travéen und dann schließt der Bau mit dem Pavillon für kaltes Trinkwasser ab. Nicht vertieft, wie bei der warmen Quelle, sondern zu ebener Erde steht eine Brunnenchale in karratischem Marmor. Als Brunnen säule dient eine Vase ebenfalls in karratischem Marmor, mit wundervollen klassischen Ornamenten. Aus 3 Löwenköpfen ergießt sich das kalte Wasser in das Marmorbecken. Eine Bronzefigur, ein lieblicher, lebhaft bewegter, beflügelter Knabe, den Delphin im Arme, bekrönt den Aufsatz. Wie der erste und der Musikpavillon, so ist auch dieser verglast und bietet Schutz gegen jede Witterung. Wir lassen uns einen Augenblick nieder und richten unsere Aufmerksamkeit auf das Ornament. Es ist diese Seite eines Bauwerkes in der Regel diejenige, die für den Architekten die gefährlichste Klippe bietet; es ist gar zu leicht möglich, in Monotonie zu verfallen. An dieser Trinkhalle ist diese Klippe vollständig und mit dem größten Glück vermieden. Auf der einen Seite ist eine meisterhafte Abstufung der Ornamente je nach der Bedeutung der Bauglieder durchgeführt und zwar von der einfachsten Pilaster-Füllung bis zum Medaillon in halb erhabener Arbeit. Sodann sind die charakteristischen Ornamente alle in Beziehung gebracht zu der Bestimmung des Baues und selbst in den eigentlichen Wandelgängen zwischen den drei Pavillons hat sich der Baukünstler nicht mit bloßen ausfüllenden Ornamenten begnügt; er hat auch hier noch die Vogenzwickel mit den Emblemen des Handels, der Landwirthschaft, der schönen Künste (Malerei, Bildhauerei, Architektur) der Wissenschaft, der Schifffahrt, der Musik, des Handwerks, der Poesie, der Kriegskunst und der Mechanik ausgefüllt und so das Ornament mit den verschiedenen Künsten

und Handtirungen des menschlichen Lebens und hierdurch mit den verschiedenen Kurgästen aller Stände, welche Wildbad besuchen, und sich im Wandelgang ergehen, in Beziehung gebracht. Der Baukünstler ist aber noch weiter gegangen. Wenn wir zunächst im Kaltwasserpavillon den Blick nach der auf 8 schlanken Säulchen ruhenden Kuppel richten, so finden wir in den 8 Feldern des Frieses 8 Namen. Der erste ist: 1) Hans Folz 1480. Er ist Meisterstücker und Verfasser des „Büchlein von allen Baden“ der ältesten deutsch geschriebenen Balneologie. Von ihm rührt bezüglich des Wildbades das Wort her: Man trinkt das Bad und sitzt darin. 2) Job. Widmann 1513, Badearzt und Schriftsteller (Tractatus de balneis thermarum feri narum (vulgo Wildbade)). 3) Job. Deucerus 1637 (heilsame und nützliche Badefur des Wildbad's an der Enz im Herzogthum Württemberg.) 4) J. J. Moser 1758 (brauchbare Nachrichten für diejenigen, so sich des fürtrefflichen Württ. Wildbades bedienen wollen u. s. w. von einem dankbaren Badgast). 5) Just. Kerner 1811 (Das Wildbad im Königreich W.) 6) J. Frieder 1837 (Die Heilkräfte der warmen Quellen zu Wildbad.) Mit 7) Christof Herdgen, Finanzminister, beginnt unter König Wilhelm die neue Zeit für Wildbad anzubrechen, und 8) Rif. Thourret 1844 ist der Baumeister, der die ersten großen Bauten des Staates ausgeführt. (Schluß folgt.)

A u s t a n d.

London, 25. März. Der „Times“ zufolge hat ein Erdbeben im nördlichen Persien am 22. und 23. d. mehrere Ortschaften arg beschädigt und zwei Dörfer ganz zerstört. Nahezu 1100 Menschen seien dabei umgekommen.

Dem Attentate auf den General Drentelen war ein politischer Mord in Moskau vorausgegangen und es wurden in Folge davon zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. War nun, so fragt man sich, der Schutz auf Drentelen die Antwort auf jene Verhaftungen? Alle Blätter stimmen darin überein, daß das Anwachsen der nihilistischen Propaganda eine schwere Gefahr für Rußland in sich birgt. Es scheint uns ein vergebliches Bemühen, sagt z. B. die „R. Ztg.“ die Mordthaten der Nihilisten auf ein kleines Häuflein verbrecherischer Menschen zurückzuführen zu wollen, wie es in den russischen Blättern gern versucht wird. Durch das ganze Reich, von Odessa bis Petersburg, hat der Nihilismus seine Fäden ausgesponnen, und bei jedem verübten Verbrechen zeigt es sich auf das Klare, daß mehrere Personen an demselben theilhaftig gewesen sind.

Miszellen.

In Rußland.

Zeit-Novelle von August Schrader. (Fortsetzung.)

— Vortrefflich, Graf! sagte der Fürst, der sich noch an ihrer Seite befand. Ihnen vertraue ich meine kostbare Perle an. Sorgen Sie dafür, daß Fräulein Amely sich in unserer Mitte heimisch fühle. Ich fordere

sie von Ihnen zurück, wenn ich einige Freunde begrüßt haben werde.

Der viel beschäftigte Fürst ging. Die Paare traten zum Tanze an. Auch Feodor und Amely erschienen. Die Gräfin, die sich neben der Fürstin niedergelassen, nickte ihrem Sohne Beifall zu; sie war erireut, daß er sich den Zerstreuungen des Festes hingab. Was würde die alte Dame gesagt haben, die auf Feodor einen großen Plan baute, wenn sie die wahren Motive seiner Theiligung an dem Tanze gekannt hätte!

Der Walzer war noch nicht zu Ende, als Amely über Ermüdung klagte.

— Nehmen Sie eine Erfrischung, Mademoiselle!

— Verzeihung, ich bedarf nur der Ruhe, flüsterte sie.

Feodor führte seine Dame in eines der prachtvollen Seitengewächer, die durch Vorhänge von rother Seide von dem Saale geschieden waren. Bei dem Beginn eines Balles ist die Tanzlust noch sehr reger, Alles drängt sich in den Saal; Feodor fand sich zu seiner großen Genugthuung mit seiner Dame allein in dem reizenden, traumlichen Gemache, das wie zum heimlichen Geplauder geschaffen schien. Die wirklich erschöpfte Amely warf sich auf ein Polster.

— Erlauben Sie mir, daß ich dem Auftrage des Fürsten nachkomme, begann Feodor. Er hat mich mit der Sorge für ihre Unterhaltung beehrt.

— Der Fürst ist so gnädig und liebreich gegen mich.

— Weil Sie in jeder Beziehung sein Fest verherrlichen. Alle Gäste sind Ihnen zum mächtigsten Danke verpflichtet. Ich weiß, daß man mich um den Vorzug beneidet. . . .

Amely sah den jungen Offizier an, als ob sie durch diese Schmeichelei verletzt würde. Sie zuckte leicht zusammen, denn jetzt erst erkannte sie den Mann wieder, dem sie nach dem Begehen in der Kirche und in dem Parke des Katharinenhofes zu Danke verpflichtet war. Wie anders sah er heute aus. Sein Gesicht war nicht mehr bleich und hager, alle seine Bewegungen verriethen Kraft und Gesundheit.

Amely flüsterte, nachdem sie einen Augenblick schweigend vor sich hingesehen hatte:

— Ich vergesse nicht, daß ich Ihre Schuldnerin bin.

— O, Mademoiselle, erinnern Sie sich doch eines Unfalles nicht, der Ihnen die Freude des Festes trübt! hat Feodor.

— Ach, Verzeihung, mein Herr, Sie erblickten mich in einer Situation. . . .

— Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, unterbrach sie Feodor rasch. Jener alte Herr, der sich Ihnen so insolent näherte, hatte wahrlich nicht die Absicht, Sie zu tranken. (Fortsetzung folgt.)

Stuttgart den 28. März, 11 Uhr 30 Min. Vorm. (Telegramm.) London. Standardmeldung: Calcutta 27. März Cavagnari zeigte dem Vicesönige an, daß die Friedens-Verhandlungen mit Jacob gescheitert seien. Sofortiger Truppeneinsatz gegen Kabul ist angeordnet.

(Siehe eine Beilage.)